

lernförderliche Verknüpfung synchroner mit asynchronen Lernphasen bzw. von Präsenz mit Distanz

Ausgangslage: Eine digitaler werdende Welt stellt Schülerinnen und Schüler, die Erziehungsberechtigten, die Lehrkräfte und alle an Schule Beteiligten vor grundsätzliche Herausforderungen. In allen Schulentwicklungsprozessen ist daher Digitalisierung als Querschnittsaufgabe mitzudenken. In den vergangenen Jahren gewann der Einsatz digitaler Medien zunehmend an Bedeutung. Videokonferenzen, digitale Lernplattformen, cloud-basierte Datei-Ablagesysteme, virtuelle Lehrerkonferenzen usw. erfordern eine systematische Einbindung von digitaler Technik in Unterrichts- und Schulentwicklungsprozesse.

Reflexionsfragen für das schulische System:

- Wie ermöglichen Sie es allen Schülerinnen und Schülern, Kompetenzen zu erwerben, die sie dazu befähigen, in einer digitaler werdenden Welt zu agieren?
- Auf welche Weise werden in Ihrer Schule veränderte Arbeits-, Kommunikations- und Repräsentationsformen im Kontext der Digitalisierung bei der Planung, Durchführung und Reflexion von Lehr- und Lernarrangements berücksichtigt?
- Welche Vereinbarungen werden getroffen, um Lernarrangements teamorientiert, kollaborativ und kooperativ unter Nutzung der Potentiale digitaler Medien/Werkzeuge zu gestalten?
- Inwieweit nutzen Sie den Medienkompetenzrahmen NRW im Rahmen der Unterrichtsentwicklung? In welchem Rahmen betreiben Sie die Weiterentwicklung Ihrer schulinternen Lehr- und Unterrichtspläne im Kontext der Digitalisierung?
- In welcher Form fördert die Schule den verantwortungsvollen und reflexiven Umgang der Schülerinnen und Schüler mit digitalen Medien?
- Wie fördert die Schule den Professionalisierungsprozess der Lehrkräfte bei der Planung von Lehr- und Lernarrangements an Ihrer Schule?
- (...)